

1 Was ist Politik?

- a Was meinen Sie: Auf welchem Foto macht man Politik? Warum? Kreuzen Sie an und sprechen Sie im Kurs.



- b Und jetzt Sie! Welche Aussage entspricht Ihrem Verständnis von Politik? Sprechen Sie im Kurs.

1

Politik ist, wenn die Leute im Parlament über ein neues Gesetz diskutieren.

2

Politik ist doch fast alles, was wir im Beruf, im Alltag, in der Familie sagen oder tun.

Foto B zeigt eine typische Situation: Im Parlament, dem Deutschen Bundestag, findet eine Diskussion statt.

3

Politik meint alles, was man im öffentlichen Leben eines Dorfes, einer Stadt oder eines Landes regelt.

Für mich ist Politik eine Mischung aus Aussage 1 und 3. Ich denke zum Beispiel, dass ...

Politik ist meiner Meinung nach so etwas wie in Satz 3, weil ...

2 Gesellschaftliches und politisches Engagement

a Gelebte Demokratie. Beschreiben Sie die Fotos. Warum sind das Beispiele für gelebte Demokratie? Sprechen Sie im Kurs.



Auf dem ersten Foto sieht man eine Familie. Die Leute sitzen am Tisch und sprechen.

Ja! Vielleicht wird hier ein Problem diskutiert und alle sagen ihre Meinung!

22 b Welches Foto passt zu welcher Aussage? Hören Sie und ordnen Sie zu.



- 1 Ich bin Lesepate.
- 2 Ich habe eine Bürgerinitiative zum Erhalt unseres Parks mitgegründet.
- 3 Seit zwei Jahren engagiere ich mich im Elternbeirat der Grundschule.
- 4 Ich bin schon lange Vorsitzende im Vorstand eines Kleingartenvereins.

22 c Richtig oder falsch? Lesen Sie genau. Hören Sie die Umfrage noch einmal und kreuzen Sie an.

- | | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| | richtig | falsch |
| 1 Die Sendung heißt „Demokratie im Alltag“. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2 Es werden Leute gefragt, wie sie sich im Alltag gesellschaftlich engagieren. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3 Der Mann arbeitet ehrenamtlich als Lesepate. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4 Er geht zweimal pro Woche in die Bibliothek und liest dort den Kindern vor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5 Die Frau hat zusammen mit anderen Menschen eine Bürgerinitiative gegründet. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 6 Sie haben Demonstrationen angemeldet und vor dem Park demonstriert. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 7 Der Mann ist als Mitglied im Elternbeirat aktiv. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 8 Der Elternbeirat trifft sich einmal in der Woche mit der Schulleitung. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 9 Die Frau engagiert sich im Vorstand des Kleingartenvereins. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 10 Sie macht die Vorstandsarbeit ehrenamtlich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

d Und jetzt Sie! Finden Sie noch mehr Beispiele für gesellschaftliches und politisches Engagement? Sprechen Sie im Kurs.

Gestern hat mir mein Nachbar erzählt, dass er bei der Freiwilligen Feuerwehr aktiv ist.

Info
Viele Menschen in Deutschland haben ein Ehrenamt. Das bedeutet, dass sie freiwillig und ohne Bezahlung arbeiten, z. B. in Vereinen oder Verbänden.

5 Die Europäische Union im Alltag

a Was haben diese Fotos mit der EU zu tun? Stellen Sie Vermutungen an und sprechen Sie im Kurs.



eine Vermutung äußern

- Ich nehme an, dass ...
- Ich glaube, dass ...
- Ich vermute, dass ...
- Ich habe die Vermutung, dass ...
- Es kann / könnte sein, dass ...
- Vermutlich ist ...
- Ich kann / könnte mir vorstellen, dass ...

b Was hat die EU mit dem Alltag zu tun? Lesen Sie die Einträge im Internetforum und markieren Sie Beispiele. Machen Sie dann Notizen.

	alex	Hey, ich brauche eure Hilfe!!!! Ich schreibe morgen einen Aufsatz in der Schule! Thema: Die EU im Alltag ... Mir fällt nichts ein. ☹️☹️☹️ Könnt ihr mir helfen?
	gretaP	Was sollst du denn da genau schreiben???
	alex	Ich soll an Beispielen zeigen, dass die EU auch mit unserem Alltag zu tun hat ...
	gretaP	Ach so! Na, dann schreib doch einfach, dass Reisen viel leichter ist seit der EU. Und dass man heute viel einfacher in einem anderen Land arbeiten oder mit EU-Austauschprogrammen woanders studieren kann ... Deshalb studiert man ja in Deutschland heute im Bachelor oder Master – damit die akademischen Grade europaweit vergleichbar sind und die Mobilität erleichtern.
	DerianZ	Du siehst doch jeden Tag, dass die EU nah an uns dran ist ... wenn du dein Portemonnaie öffnest und mit Euro bezahlst!!! 😊😊
	Leila	Eigentlich wird man bei jedem Einkauf an die EU erinnert. An jeder Lebensmittelverpackung gibt es Kennzeichen. Die sind in der EU einheitlich. Zum Beispiel das Kennzeichen für „ökologisches Lebensmittel“, also für ein Bioprodukt. Außerdem gibt es EU-Gesetze zum Gebrauch von Pestiziden auf Feldern und zur Sauberkeit unseres Trinkwassers und unserer Luft. Und Wasser und Luft brauchen wir schließlich täglich!!! 😊

die EU in meinem Alltag:

.....

.....

.....

c Und jetzt Sie! Arbeiten Sie zu zweit. Suchen Sie Beispiele aus Ihrem Alltag und ergänzen Sie Ihre Notizen.

SEPA-Überweisung

Europäische Krankenversicherungskarte

Telefongebühren

Mein Sohn lebt in den Niederlanden. Ich überweise ihm manchmal Geld – das geht mit dem einheitlichen EU-System SEPA ganz leicht und kostet keine Gebühren.

1 Wissen kompakt

79–80

Wichtig für die Prüfung!

Bei einer Heirat in Deutschland muss man mindestens 18 Jahre alt sein. Man muss bei der Heirat ledig, geschieden oder verwitwet (also nicht verheiratet) sein. Man darf zur gleichen Zeit nur mit einer Person verheiratet sein. Bigamie und Polygamie sind in Deutschland verboten.

Bei einer Scheidung braucht man eine Anwältin / einen Anwalt. Man muss das Trennungsjahr einhalten, d. h. man muss bis zur Scheidung mindestens ein Jahr getrennt leben.

Unter 14-Jährige sind vor dem Gesetz Kinder.

Nach der Volljährigkeit ihrer Kinder müssen Eltern die Entscheidungen ihrer Kinder – auch die Wahl eines Lebenspartners – respektieren.

Ein Kind hat in Deutschland ab dem Alter von einem Jahr Anspruch auf einen Betreuungsplatz, ab dem Alter von 3 Jahren hat man Anspruch auf einen Kindergartenplatz. Ob man das Kind selbst zu Hause betreut oder nicht, entscheiden die Eltern.

Weitere wichtige Wörter

- der Anspruch
- die Aufgabenteilung
- die Elternzeit
- die Frauenrechte
- die Gleichberechtigung
- die Gleichstellungsbeauftragte
- die Großfamilie
- die Patchworkfamilie
- die Pflegefamilie

fördern: *Gleichstellungsbeauftragte fördern die Gleichbehandlung von Frau und Mann im Beruf.*

sich scheiden lassen: *Paul und Simone lassen sich scheiden.*
ledig, verheiratet, geschieden, verwitwet, alleinerziehend (sein)

✓ PRÜFUNGSAUFGABEN: 242, 245, 252, 254, 267, 269, 272, 275

Auch interessant!

Toleranz ist die Fähigkeit, etwas anzuerkennen, das anders ist als man selbst.

Im Grundgesetz steht seit 1949, dass Frauen und Männer gleichberechtigt sind. Der Alltag in der BRD sah aber noch lange anders aus.

Die DDR war eines der Länder mit dem höchsten Anteil an arbeitenden Frauen.

Es gibt viele Maßnahmen zur Förderung von Gleichberechtigung von Frau und Mann. Es bleiben aber immer noch Unterschiede, z. B. beim Gehalt.

Für mich war noch interessant:

.....

.....

.....

Tip

Haben Sie etwas besonders Interessantes gelernt? Dann schreiben Sie es auf. Teilen Sie die Information per Textnachricht oder Sprachnachricht mit Ihrer Lernpartnerin / Ihrem Lernpartner.

2 Projekt

Stellen Sie eine berühmte Frau vor: eine Frauenrechtlerin, Autorin, Erfinderin ...
Recherchieren Sie über das Leben und Werk dieser Frau und präsentieren Sie Ihre Ergebnisse im Kurs.

3 Jetzt kann ich ...

- erklären, was Toleranz bedeutet.
- über Familie und andere Formen des Zusammenlebens sprechen.
- über die Aufgabenverteilung in der Familie reden.
- über die Gleichberechtigung von Frau und Mann sprechen.



Ellen Johnson-Sirleaf, Präsidentin von Liberia, Frauenrechtlerin und Friedensnobelpreisträgerin

1 Wissen kompakt

81-82

Wichtig für die Prüfung!

In Deutschland gibt es eine Anwesenheitspflicht in der Schule. Jedes Kind muss täglich zur Schule gehen. Wenn man an einer Universität studieren möchte, braucht man das Abitur. Wenn Erwachsene ihr Abitur nachholen wollen, können sie das an einem Abendgymnasium tun. Die Volkshochschule ist eine Einrichtung zur Weiterbildung. Im Berufsinformationszentrum (BIZ) der Bundesagentur für Arbeit bekommt man Hilfe bei der Berufswahl und bei der Lehrstellensuche. In Deutschland sind vor allem die Eltern für die Kindererziehung verantwortlich. Bei Erziehungsproblemen können die Eltern zum Jugendamt gehen. Das Jugendamt hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche zu schützen. Wenn ein Kind in der Familie geschlagen wird, kann das Jugendamt das Kind aus der Familie nehmen. Gewalt gegen Kinder ist in Deutschland verboten. Wenn man ein Kind schlägt, kann man dafür bestraft werden. Eine gute Ausbildung ist wichtig in Deutschland. Mit einer guten Ausbildung hat man bessere Chancen auf einen gut bezahlten Arbeitsplatz. Weil sich das Wissen in einem Beruf immer weiterentwickelt, muss man auch nach der Ausbildung immer weiter lernen.

Weitere wichtige Wörter

- die Einschulung
• die Grundschule
• das Gymnasium
• der Hort
• die Realschule
• der Schulabschluss
• das Wirtschaftswachstum

PRÜFUNGSAUFGABEN: 244, 248, 249, 250, 251, 255, 257, 258, 259, 260, 261, 270, 273, 284

Auch interessant!

Für die Bildung sind die Bundesländer zuständig. („Bildung ist Sache der Länder.“) Deshalb ist das Schulsystem nicht in allen Bundesländern gleich. Unterschiede gibt es zum Beispiel bei der Dauer der Grundschule und bei den Ferienzeiten.

Für den Bildungserfolg von Kindern ist es wichtig, die Neugier und Selbstständigkeit der Kinder zu fördern und schöne Freizeitgestaltungen anzubieten.

Das Jugendschutzgesetz gibt es zum Schutz von Kindern und Jugendlichen. Es regelt zum Beispiel den Verkauf und den Konsum von Alkohol und Zigaretten und den Besuch von Diskotheken. In Deutschland gibt es viele Einrichtungen mit Bildungs- und Beratungsangeboten.

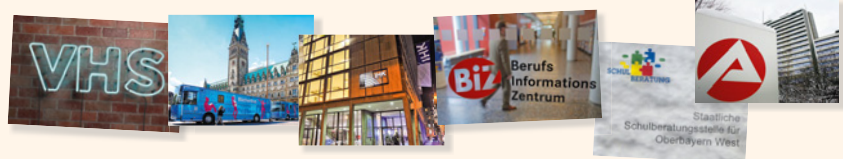
Für mich war noch interessant:

.....
.....
.....
.....

2 Projekt

Was möchten Sie lernen? Wählen Sie etwas aus. Wo kann man das lernen? Suchen Sie eine passende Bildungsinstitution in der Nähe. Präsentieren Sie Ihr Ergebnis im Kurs.

Suchen Sie eine Lernpartnerin / einen Lernpartner aus dem Kurs. Treffen Sie sich nach dem Kurs und stellen Sie sich gegenseitig Fragen zum Lernstoff. Tipp



3 Jetzt kann ich ...

- > die wichtigsten Begriffe des deutschen Schulsystems erklären.
-> sagen, welche Faktoren den Bildungserfolg von Kindern beeinflussen.
-> darüber sprechen, wie man Kinder fördern kann.
-> sagen, was das Jugendamt ist und was es für Aufgaben hat.
-> Bildungseinrichtungen nennen und erklären, was sie machen.
-> über die Wichtigkeit von lebenslangem Lernen sprechen.

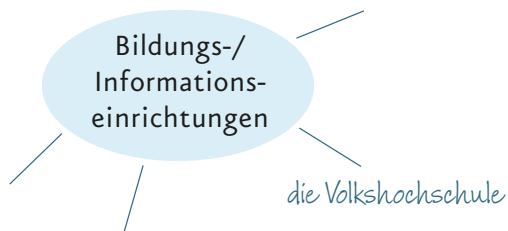
1 Was steht in der Hausordnung?

- Ratschläge für die Bewohner/innen
- Regeln für die Bewohner/innen
- Rezepte für Grillpartys
- Telefonnummern der Bewohner/innen

2 Was ist in Deutschland verboten?

- nach der Scheidung wieder heiraten
- ohne Heirat Kinder bekommen
- mehrere Ehefrauen haben
- sich scheiden lassen

5 Ergänzen Sie jeweils drei Begriffe.



3 Welche Behörde hilft bei Erziehungsfragen?

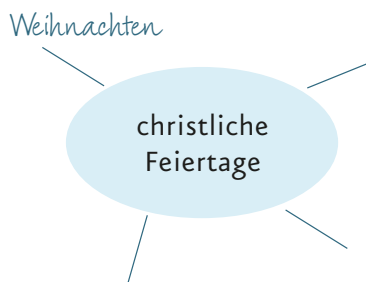
- das Ordnungsamt
- die weiterführende Schule
- das Jugendschutzgesetz
- das Jugendamt

4 Was ist Pfingsten?

- ein deutsches Getränk
- ein christlicher Feiertag
- ein Gebet
- eine Stadt in Bayern

LÖSUNG
AUSWÄHLEN

WISSEN
AKTIVIEREN



6 Wählen Sie einen Begriff aus und erklären Sie ihn.

die Toleranz die Gleichstellungsbeauftragte die Schulpflicht die religiöse Toleranz

ERKLÄREN

7 Lesen Sie die Aussage und reagieren Sie.

„Wenn man zu einer Glaubensgemeinschaft gehört, muss man sich auch an alle Regeln dieser Gemeinschaft halten. Oder?“

REAGIEREN

8 Arbeiten Sie zu zweit: Was für eine Situation zeigt das Foto?

Erklären Sie damit, warum „kulturelles Wissen“ wichtig ist.

FALLBEISPIEL

Also, man sieht ...

An dieser Situation wird deutlich, ...

Hier ist bestimmt ...



Quellenverzeichnis

- Cover: © Getty Images/E+/Tomml
U2: Flagge Illustration: Sieveking Agentur, München;
Karte © sunt – stock.adobe.com; Wappen mit freundlicher Genehmigung von: Schleswig-Holstein: Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein; Hamburg: Senatskanzlei Hamburg; Mecklenburg-Vorpommern: Ministerium für Inneres und Europa Mecklenburg-Vorpommern; Bremen: Senatskanzlei der Freien Hansestadt Bremen; Niedersachsen: Niedersächsische Staatskanzlei; Sachsen-Anhalt: Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt; Brandenburg: Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg; Berlin: Senatsverwaltung für Inneres und Sport des Landes Berlin; Nordrhein-Westfalen: Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen; Hessen: Hessisches Ministerium des Innern und für Sport; Freistaat Thüringen: Thüringer Staatskanzlei; Rheinland-Pfalz: Staatskanzlei Rheinland-Pfalz; Saarland: Ministerium für Inneres, Bauen und Sport Saarland; Freistaat Bayern: Regierung von Oberfranken; Baden-Württemberg: Innenministerium Baden-Württemberg; Wappen Bundesrepublik: © Thinkstock/iStock/armvector; U3: Landkarte © www.carto-media-karlsruhe.de
S. 6: oben © Thinkstock/iStock/shironosov; Ü2 © Thinkstock/Hemera/Cathy Yeulet
S. 7: A © Getty Images/iStock/justhavealook; B © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.; C © Thinkstock/Photodisc/RL Productions; D © Thinkstock/iStock/MichaelJay
S. 8: Ü1b: links © Thinkstock/iStock/ajr_images; rechts © Thinkstock/iStock/poco_bw
S. 9: © Thinkstock/iStock/JBryson
S. 10: © Thinkstock/iStock/AdamGregor
S. 11: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
S. 12: © Farina3000 – stock.adobe.com
S. 13: A © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; B © Thinkstock/Getty Images News/Sean Gallup; C © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages; D © Getty Images/iStock/PeopleImages
S. 14: Ü1 © SZ Photo/Süddeutsche Zeitung Photo; Ü2: B © Thinkstock/iStock/Jarretera; C © Thinkstock/iStock/totalpics; D © iStockphoto/Adam Kazmierski; E © Thinkstock/Digital Vision; F © Lydia Geissler-stock.adobe.com; G © action press/Kietzmann,Björn
S. 15: © fotolia/Pavel Losevsky
S. 16: A © Thinkstock/Photodisc/Michael Blann; B © fotolia/Viefalt; C © Hueber Verlag/Isabel Krämer-Kienle; D © Panther-Media/Christian S.; E © Isabel Buchwald-Wargenau, Leipzig; F © Thinkstock/Hemera/Iryna Kurhan
S. 19: Ü9: Gertrud Schönbach © Thinkstock/iStock/XiXinXing; 1 © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.; 2 © Thinkstock/iStock/m-imagephotography; 3 © fotolia/Scott Griessel; 4 © Thinkstock/iStock/Szepy; unten © Thinkstock/iStock/Christophe Bourloton
S. 20: © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS
S. 21: © WS-Design – stock.adobe.com
S. 22: A © Thinkstock/iStock/armvector; B © fotolia/Thaut; D © fotolia/Zerbor; E © Thinkstock/iStock/Meinzahn; F © fotolia/Jörg Lantelme
S. 23: © Thinkstock/iStock/Vladstudioraw
S. 25: © Thinkstock/iStock/clauidiodivizia
S. 26: A © contrastwerkstatt – stock.adobe.com; B © Thinkstock/Ingram Publishing; C © Thinkstock/iStock/pojoslaw; D © fotolia/Gina Sanders; E © PantherMedia/Markus Hofmann
S. 27 und 29: Logos mit freundlicher Genehmigung der Gewerkschaften ver.di, GEW, DGB und IG Metall
S. 30: Ü1 © Thinkstock/iStock/Viktorcvetkovic; Ü2: Ausweis © Bundesministerium des Inneren; Reisepass © fotolia/Kaarsten
S. 31: © Thinkstock/Pixland/Jupiterimages
S. 33: © Picture-Alliance/Sascha Steinach
S. 34: © Thinkstock/BananaStock
S. 35: © Henry Czauderna – stock.adobe.com
S. 37: links © Thinkstock/iStock/Terroa; rechts © PantherMedia/Markus C. Hurek
S. 38: © action press
S. 39: Logos mit freundlicher Genehmigung der Parteien
S. 41: Ü5b: links © iStock/andresr; Mitte © Thinkstock/iStock/malyugin; rechts © Thinkstock/Photodisc/Kevin Peterson
S. 43: © Thinkstock/iStock/artrise
S. 44: Ü1b: oben © tl6781 – stock.adobe.com; Mitte © PeJo – stock.adobe.com; unten © Colourbox.com
S. 46: Ü1a: A © Thinkstock/iStock/shironosov; B © Shotshop/kama71; C © .shock – stock.adobe.com; D © gunnar3000 – stock.adobe.com; Ü1b: A © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography; B © Thinkstock/iStock/arianarama; C © Thinkstock/Hemera/Noam Armonn; D © Thinkstock/iStock/doraclub
S. 48: Ruth © Thinkstock/iStock/sokoziurke; Theo © Thinkstock/iStock/ajr_images
S. 49: © Picture-Alliance/Uli Deck
S. 50: © Thinkstock/iStock/wernerimages
S. 51: A © SZ Photo/Süddeutsche Zeitung Photo; B © Getty Images/iStock/ChuckSchugPhotography; C © action press/MEYER, ANDREAS; D © Thinkstock/iStock/ricul; unten © thorabeti/stock.adobe.com
S. 52: A © Thinkstock/iStock/NADOFOTOS; B © Thinkstock/Photodisc/Ryan McVay; C © Thinkstock/Stockbyte/Brand X Pictures
S. 53: A © Cartomedia Karlsruhe, www.cartomedia-karlsruhe.de; B © Scherl/Süddeutsche Zeitung Photo; C © action press/SIPA PRESS; D © Getty Images/iStock/ChuckSchugPhotography
S. 54: Ü4 © Getty Images/E+/PeopleImages; Ü5 © picture-alliance/Süddeutsche Zeitung Photo | Rumpf, Stephan
S. 55: Ü6a © imago/United Archives; Ü6b: A © Glow Images/Heritage Images/Fine Art Images; B © Picture-Alliance/dpa-Fotoreport; C © Picture-Alliance/dpa
S. 56: © Cartomedia Karlsruhe, www.cartomedia-karlsruhe.de
S. 57: Ü2: links © action press/imagebroker.com; rechts © PantherMedia/Birgit Strehl
S. 58: A © Sven Simon/Süddeutsche Zeitung Photo; B © Picture-Alliance/Sven Simon; C © Thinkstock/iStock/flowgraph; D © fotolia/3D Designer; E © Picture-Alliance/United Archives/WHA; F © Ferdi Hartung/Süddeutsche Zeitung Photo; G © Thinkstock/iStock/Gutzemberg
S. 60: Ü2a © action press/ullstein bild/R. Dietrich; Ü2b © Thinkstock/Wavebreakmedia Ltd.
S. 61: © Picture-Alliance/ZB – Fotoreport
S. 62: © Picture-Alliance/dpa-Zentralbild/Paul Glaser

S. 63: © Matthias Buehner – stock.adobe.com
S. 64: A © Thinkstock/iStock/PeterEtchells;
B © Thinkstock/Stockbyte; C © Thinkstock/iStock/
Photitos2016
S. 65: © Thinkstock/Zoonar/S.Heap
S. 66: Ü3 © Picture-Alliance/Sven Simon;
Ü4 © Thinkstock/Hemera/Daniela Mangiuca
S. 67: Ü5a: A © frizio – stock.adobe.com, B © fotolia/
Henry Czauderna; C © Thinkstock/iStock/Delpixart;
Ü5b: alex © iStock/Johnny Greig; gretaP © Thinkstock/
Goodshoot; DerianZ © Thinkstock/iStock/ajr_images;
Leila © Thinkstock/iStock/stock-eye
S. 68: A © Thinkstock/Creatas/Jupiterimages;
B © Thinkstock/iStock/lenanet; C © Thinkstock/
iStock/m-imagephotography; D © Thinkstock/iStock/
ajr_images
S. 69: © Thinkstock/iStock/AlexLMX
S. 70: © Picture Alliance/dpa/ZB | Eisenbahnstiftung/
Walter Hollnagel
S. 71: A © Picture-Alliance/Westend61; B © Thinkstock/
iStock/juripozzi; C © bnorbert3 – stock.adobe.com;
D © Fotos 593 – stock.adobe.com
S. 72: Gertrud Schönbach © Thinkstock/iStock/
XiXinXing; 1 © Thinkstock/iStock/Paha_L; 2 ©
Thinkstock/iStock/Choreograph; 3 © Thinkstock/iStock/
Brainsil; 4 © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages;
5 © Thinkstock/iStock/Ciaran Griffin; 6 © Getty
Images/iStock/SilviaJansen; 7 © iStock/izusek; 8 ©
Getty Images/iStock/Eva-Katalin; 9 © Thinkstock/
iStock/Katie_Martynova
S. 73: A © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages;
B © Thinkstock/iStock/AlexRaths; C © Thinkstock/
iStock/AntonioGuillem
S. 74: Ü1a: A © Thinkstock/Fuse; B © Thinkstock/Digi-
talVision/Ableimages; C © Thinkstock/Digital Vision/
John Howard; D © Thinkstock/iStock/kitzcorner; E ©
Thinkstock/Photodisc/Andrew Hobbs; F © Thinkstock/
Digital Vision/John Howard;
G © Thinkstock/iStock/Highwaystarz-Photography;
H © Thinkstock/DigitalVision/Martin Poole; I © Think-
stock/iStock/Nadezhda1906; Ü1b: 1 © Thinkstock/
iStock/monkeybusinessimages; 2 © Thinkstock/iStock/
Katie_Martynova
S. 75: Ü2 © Thinkstock/Stockbyte/Jupiterimages
S. 76: © action press
S. 77: © Thinkstock/iStock/monkeybusinessimages
S. 78: Ü5a: 1 © Hans-Böckler-Stiftung; 2 © Care.com
Europe GmbH, www.betreut.de
S. 79: © action press/Rex Features Ltd.
S. 80: © Isabel Buchwald-Wargenau, Leipzig
S. 81: Gertrud Schönbach © Thinkstock/iStock/
XiXinXing; 1 © Thinkstock/iStock/XiXinXing; 2 © iStock/
benedek; 3 © Getty Images/iStock/MorePixels;
4 © Thinkstock/iStock/Oliver Sved
S. 82: © Thinkstock/Stockbyte/Brand X Pictures
S. 83: unten © Isabel Buchwald Wargenau, Leipzig
S. 85: A © Chris Titze Imaging – stock.adobe.com;
B © IHK Köln/Olaf-Wull Nickel; C und unten © Hueber
Verlag/Isabel Krämer-Kienle; D © Picture-Alliance/dpa |
Ulrich Perrey; E © Picture-Alliance; F © action press/
Meier, Günter
S. 86: © fotolia/Photozi
S. 87: von links © Chris Titze Imaging – stock.adobe.com;
© Picture-Alliance/dpa; © IHK Köln/Olaf-Wull Nickel;
© Picture-Alliance; © Hueber Verlag/Isabel Krämer-Kienle;
© action press/Meier, Günter
S. 88: Ü1a: A © babsi_w – stock.adobe.com; B © Think-
stock/iStock/william87; C © fotolia/PANORAMO.de;
D © Thinkstock/iStock/Tomml; E © Thinkstock/iStock
editorial/TimEKlein; F © Thinkstock/Getty Images/
Jupiterimages; G © Getty Images/iStock/ThomasFluegge;
H © PantherMedia/MrTwister; Ü1b: von links: © Mik
Roge – stock.adobe.com; © fotolia/tina7si; © Thinkstock/
Getty Images News/Dennis Grombkowski
S. 89: © DIGITALstock/ANDREAS HAAB
S. 90: Ü3a: A © Thinkstock/iStock/Catherine Yeulet;
B © Thinkstock/Creatas; C © Thinkstock/iStock/
Art-Of-Photo; D © Thinkstock/iStock/swilmor; E ©
Thinkstock/iStock/g-stockstudio; F © Thinkstock/
iStock/DMEPhotography; G © Thinkstock/iStock/Ridof-
ranz; H © iStock/IS_ImageSource; Ü3c: alle Illustratio-
nen: Jörg Saupe , Düsseldorf
S. 91: A © Thinkstock/iStock/prudkov; B © Thinkstock/
iStock/RossHelen; C © Thinkstock/iStock/monkeybusi-
nessimages
S. 92: Ü6a: von links: © Thinkstock/iStock/ah_fotobox;
© eyetronic – stock.adobe.com; © Thinkstock/iStock/
HeikeRau
S. 93: Ü7a: links © Getty Images/E+/YinYang;
rechts © Traumbild – stock.adobe.com
S. 94: A © Thinkstock/iStock/omgimages; B © Think-
stock/DigitalVision/Thomas Jackson; C © Thinkstock/
Blend Images; D © Andrey Popov – stock.adobe.com; E
© Maridav – stock.adobe.com; F © Thinkstock/Monkey
Business Images
S. 95: Ü9: A © Thinkstock/Stockbyte; B © iStockphoto/
GlobalStock; C © Thinkstock/iStock/MaxRiesgo; D ©
Thinkstock/iStock/DGLimages; E © fotolia/goodluz;
F © Thinkstock/Fuse; Ü10 © Thinkstock/iStock/Liud-
mylaSupynska
S. 96: Ü11b © Thinkstock/iStock/Meinzahn; Ü11d: Paar
© Thinkstock/iStock/Leslie Banks; Frau im Büro ©
Thinkstock/iStock/KatarzynaBialasiewicz; Kollegen ©
Thinkstock/iStock/beer5020; Plkto Internationale
Küche © Thinkstock/iStock/seamartini
S. 97: Ü2: Pünktlichkeit © Thinkstock/Stockbyte/Think-
stock; Begrüßung © Thinkstock/iStock/Catherine Yeulet;
Distanz © Thinkstock/iStock/prudkov
S. 98: A © Thinkstock/iStock/AlexKazachok2;
B © Thinkstock/iStock/ypo-graphics;
C © Thinkstock/iStock/ArminStautBerlin; D © imago/
Barbara Kirchhof
S. 99: A © Thinkstock/iStock/grki; B © Stefan Körber –
stock.adobe.com; C © Thinkstock/iStock/BirgitKorber;
D © Anneke – stock.adobe.com; E © Thinkstock/iStock/
Epitavi; F © Thinkstock/iStock/Nadezhda1906; G ©
Fotofreundin – stock.adobe.com; H © Thinkstock/
iStock/Smileus
S. 100: 1 © Thinkstock/BananaStock; 2 © Thinkstock/
Stockbyte; 3 © BananaStock
S. 101: © Getty Images/iStock/Knaupe
S. 102: links © action press/Schulz-Eppers, Axel;
rechts © Thinkstock/iStock/Zurijeta
S. 103: © Lincoln Rogers – stock.adobe.com
S. 104: Matthias Kraus, München
S. 105: A © Thinkstock/iStock/jacoblund;
B © animaflora – stock.adobe.com;
C © Thinkstock/iStock/stevanovicigor;
D © Thinkstock/iStock/LuminaStock

Quellenverzeichnis

S. 106: Ü2: von oben: © Thinkstock/iStock/NADO-FOTOS; © Thinkstock/iStock/Ridofranz; © Thinkstock/iStock/Serenethos; © Getty Images/iStock/Rich Legg; © Thinkstock/iStock/Ozden Nasif
S. 107: © Thinkstock/iStock/DMEPhotography
S. 108: A © Thinkstock/Ingram Publishing; B © Thinkstock/iStock/Deagreez; C © Thinkstock/Zephyr18;

D © Kzenon – stock.adobe.com; E © fotolia/guruXOX
S. 110: © Thinkstock/iStock/Rawpixel Ltd.
S. 116: © Thinkstock/Zoonar/S.Heap

Illustrationen: Jörg Saupe, Düsseldorf
Bildredaktion: Britta Sölla, Hueber Verlag, München

Weitere Bildangaben:

S. 13: B: Berlin – 26. November 2008: Bundeskanzlerin Angela Merkel spricht während der Debatten im Bundestag über den Bundeshaushalt 2009 am 26. November 2008 in Berlin, Deutschland. Ihre politischen Gegner haben sie heftig dafür kritisiert, dass sie sich weigert, eine Steuersenkung als Mittel zur Wiederbelebung der deutschen Wirtschaft in Betracht zu ziehen, die Analysten zufolge von der aktuellen globalen Finanzkrise stärker betroffen sein wird als andere große europäische Volkswirtschaften.

S. 14: oben links: Verabschiedung des Grundgesetzes durch den Parlamentarischen Rat in Bonn, 23.05.1949. Konrad Adenauer als Präsident des Parlamentarischen Rats bei der Festansprache, durch die das Grundgesetz, die neue Verfassung der Bundesrepublik, proklamiert wird. In der Sitzung in der Pädagogischen Akademie wurde das Grundgesetz auch unterzeichnet. Auf der Tribüne sitzend v. li.: Dr. Helene Weber, Dr. Hermann Schäfer, Dr. Konrad Adenauer, Adolph Schönfelder.

S. 14: Ü2 G: Berlin, 2015: Demonstration von etwa 2000 Journalisten, Bloggern und Interessierten für die Pressefreiheit.

S. 51: Ü1 A: Aufmarsch der SA in der niederbayerischen Kreisstadt Vilsbiburg am 1. Mai 1933.

S. 51: Ü1 C: 1989, Fall der Berliner Mauer am Potsdamer Platz

S. 53: Ü3 B: Brennende Synagoge in der „Reichskristallnacht“ in Berlin, 1938.

S. 53: Ü3 C: 1944, Landung der Alliierten in der Normandie

S. 54: Ü5: Eleonore Hertzberger erzählt in der Hauptschule an der Feldbergstraße München über ihre Vergangenheit im Dritten Reich, 22.10.2002

S. 55: Ü6: Filmplakat Sophie Scholl – die letzten Tage, Regisseur Marc Rothemund, Goldkind Film / Warner Home Video; B: Hans und Sophie Scholl, Gründer und Mitglieder der Widerstandsgruppe „Weiße Rose“ an der Münchner Universität (undatierte Fotos). Das Geschwisterpaar wurde nach einer Flugblattaktion gegen die Herrschaft des NS-Regimes am 18.2.1943 verhaftet, vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 22.2.1943 in München-Stadelheim hingerichtet.; C: Undatierte Fotografie des deutschen evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer (1906–1945). Bonhoeffer war ein Widerstandskämpfer gegen den Nationalsozialismus. Er wurde am 9. April 1945 im Konzentrationslager Flossenbürg erhängt.

S. 58: A: Bundeskanzler Willy Brandt kniet am 7. Dezember 1970 vor dem Warschauer Ehrenmal, das den Helden des Ghetto-Aufstandes vom April 1943 gewidmet ist. Mit dieser Geste legte Brandt den Grundstein für die deutsch-polnische Aussöhnung.; B: Bundeskanzler Helmut Kohl (rechts), CDU, und der sowjetische Staats- und Parteichef Michail Gorbatschow, Generalsekretär der KPDSU, UdSSR, unterzeichnen den Vertrag zur Deutschen Einheit, 09.11.1990.; E: Amerikanische Flugzeuge werfen während der Blockade Berlins (bekannt als Berliner Luftbrücke) 1948–1949 Lebensmittel und Vorräte in der Nähe einer Menschenmenge von Berlinern ab.; F: Porträt Konrad Adenauers 1950, deutscher Politiker. Er war von 1949–1963 Bundeskanzler.

S. 60: Ü2: 1961, Berliner Mauerbau

S. 62: Ü2: Berlin (West) – Kreuzberg 1988, In einer Straße in Berlin-Kreuzberg bereitet eine türkische Familie ihr Auto zur Heimreise in die Türkei vor – alle Nachbarn sind zum Abschied gekommen.

S. 70: Die Bombardierung Hamburgs legte ganze Stadtteile in Schutt und Asche. Zwei Jahre nach Kriegsende glaubte angesichts solcher Bilder wohl kaum jemand daran, dass bald wieder eine blühende Stadt aus den Trümmern wachsen sollte. Aufgenommen 1947.

S. 76: Demonstration des DGB in Dortmund, undatiert (Anfang 1980er Jahre)

S. 85: E: Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur / D: Zwei neue Bücherbusse mit jeweils 4500 Medien stehen am 02.06.2014 auf dem Rathausmarkt in Hamburg. Die Busse werden in Zukunft in Bergedorf, Hamburg Mitte und Osdorf unterwegs sein. / F: Die Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, 2009

S. 87: Ü2: 4. von links: Berufsinformationszentrum der Arbeitsagentur / 6. von rechts: Die Bundesagentur für Arbeit in Nürnberg, 2009

S. 102: 1995 München, Kruzifix an der Wand eines Klassenzimmers

Tonaufnahmen:

Tonstudio Langer, Neufahrn b. Freising

Sprecherinnen und Sprecher: Angelika Bender, Stefanie Dischinger, Henk Flemming, Arne Hörmann, Karim El Kammouchi, Annalena Kienle, Frederik Kienle, Hubertus von Lerchenfeld, Leslie-Vanessa Lill, Angelika Utto, Anette Wunsch